

Die politischen Grundideen des 19. Jahrhunderts

(Nach einer Zusammenstellung von Edwin Züger, ISME St. Gallen.)

- **Konservatismus**
- **Liberalismus**
- **Nationale Bewegung** è è **Nationalismus**
- **Sozialismus** è è **Kommunismus** (vgl. dazu auch die Ausführungen im Kapitel „Industrialisierung“)

Der Konservatismus (conservare = bewahren, erhalten)

Ziel:

Das Bestehende, das geschichtlich Gewordene erhalten und bewahren.

Erhalten:

- **Monarchie**
- **Ständische Gesellschaftsordnung**
- **Alte Wirtschaftsordnung**
- **Stellung der Kirche**
- **Traditionelle Familie**

Bekämpfen:

- **Volkssouveränität**
- **Verfassungs- und Rechtsstaat**
- **Industrialisierung**
- **Menschenrechte**
- **Individualismus**

Träger: Adel, Klerus, Bauern

Denker: - Karl Ludwig von Haller
- Edmund Burke

Extrem: **Reaktionäres Verhalten** = Ablehnung und Bekämpfung jeder Entwicklung

Zum geistigen Hintergrund des Konservatismus:

"Ungleichheit der Kräfte herrscht zwischen ihnen (=den Menschen), wechselseitige Bedürfnisse ziehen sie einander an. Einer hilft dem andern, wenige erreichen das höchste Glück, ganz frei zu sein, und krönen den in sich selbst vollendeten und geschlossenen Menschenverein, den man einen Staat zu nennen pflegt. Der grösseren Zahl wird, in unendlich verschiedenen Graden und Abstufungen, Abhängigkeit oder Dienstbarkeit zuteil, aber vom König bis zum Bettler herab ist keiner, der nicht noch über etwas zu gebieten habe. Es herrscht der Vater über sein Weib und seine Kinder, das erfahrene Alter über die unmündige Jugend, der Herr über seine Diener, der Anführer über seine Begleiter, der Lehrer über seine Schüler und Jünger, der Handwerker über seine Gesellen ...

Der Mann herrscht über sein Weib, weil er es angeworben, in seinen Schutz aufgenommen hat, weil es gewöhnlicher Weise von ihm ernährt wird, und weil er im allgemeinen auch der Stärkere an Geist und Körperkraft ist ...

Siehe, da sind wir auf der Spur und da haben wir zugleich den wahren Sinn des grossen und unzerstörbaren Naturgesetzes, dass nur der Ueberlegene, der Mächtigere herrsche..." Dieses Gesetz "hängt sogar nicht einmal von dem Willen der Menschen ab, es ist allgemein, notwendig, unzerstörbar, wie alles, was göttlich ist ...

Die Fürsten ... herrschen nicht aus anvertrauten, sondern aus eigenen Rechten. Es ist ihnen keine Gewalt vom Volk übertragen worden ... Sie sind also nicht vom Volk gesetzt oder geschaffen, sondern sie haben im Gegenteil dieses Volk nach und nach um sich her versammelt, in ihren Dienst aufgenommen, sie sind die Stifter und Väter dieses wechselseitigen Verbandes. Das Volk ist ursprünglich nicht vor dem Fürsten, sondern im Gegenteil der Fürst vor dem Volk, gleichwie der Vater vor seinen Kindern, der Herr vor den Dienern, überall der Obere vor den Untergebenen, die Wurzel und der Stamm vor den Aesten und Zweigen und Blättern existiert."

(Karl Ludwig von Haller: "Restauration der Staatswissenschaften")

Liberalismus (liber = frei, liberalis = freiheitlich)

Ziel:

Möglichst grosse Freiheit einer möglichst grossen Zahl

è

im Zentrum steht das **Individuum**

Staatsideal: "**Nachwächter-Staat**"

Politische Mittel:

- **Individualrechte** Freiheit der Person, Glaubens-, Meinungs-, Presse-, und Niederlassungsfreiheit, Rechtsgleichheit
- **Verfassungsstaat** Verbindlich fixiertes Grundrecht, Gewaltenteilung und -kontrolle:
Legislative - Exekutive - Judikative
- **Volksvertretung** Parlament als Legislative und als Kontrolle der Regierung
- **Wahlrecht** Zensuswahlrecht
- **Rechtsstaat** Schutz der Bürgerschaft nach innen und aussen auf der Basis formulierten Rechts

Wirtschaftspolitische Mittel:

- **Handels- und Gewerbefreiheit**
- **Wettbewerb è freie Marktwirtschaft**
- **Zurückhaltung des Staates**

Träger: **Besitz- und Bildungsbürgertum**

Denker: John Locke, Montesquieu, Adam Smith, Jeremy Bentham, John Stuart Mill, Herbert Spencer

Extrem: **Anarchismus**

Die Nationale Bewegung

Ziel:

Jedes Volk bildet einen **souveränen Nationalstaat**, hat also ein **eigenes Staatsgebiet** mit **sicheren Grenzen** und der **höchsten Entscheidungsgewalt**.

Nationale Faktoren:

- **Abstammung è Sprache** (häufiges, vor allem einfaches Merkmal)
- **Geografischer Raum**
- **Gemeinsame Geschichte** (Bedrohung è Schicksalsgemeinschaft)
- **Kultur** (Sprache, Religion u.a.)

Träger: alle Gruppen der Bevölkerung

Extrem: **Nationalismus:** Uebersteigerung und Ueberbewertung der nationalen Eigenheiten, Interessen etc.
Chauvinismus: Verteufelung und Verketzerung anderer Nationen

Zur Geschichte der Nationalstaatenbildung

n Die ersten Nationalstaaten

Diese entstanden im 15. und 16. Jahrhundert, und zwar in der Regel durch lange Kriege oder kriegsähnliche Auseinandersetzungen. Dabei ging es darum, dass ein Fürstenge-schlecht (Tudor, Bourbonen) seine Macht bei den anderen Fürsten durchsetzen und das Land schrittweise einigen konnte. Erste Nationalstaaten sind: Spanien, Portugal, England, Frankreich, Russland

n 19. Jahrhundert: Idee des Nationalstaates setzt sich durch:

1821-32	Griechenland	Unabhängigkeitskampf vom Osman. Reich
1816-78	Serbien	allmähliche, teils gewaltsame Loslösung vom Os. R.
1831	NL - Belgien	Trennung der Vereinigten Niederlande
1847/48	Schweiz	nach Sonderbundskrieg: Bundesstaat Schweiz
1859-70	Italien	nach Kriegen gg. Oe-U, versch. Fürsten u. Papst
1864-71	Deutsches Reich	nach Kriegen gg. Dänemark, Oe-U und Frankreich

n Nach dem ersten Weltkrieg: Oesterreich-Ungarn u. Osman. Reich zerfallen

1919	Tschechoslowakei	
	Ungarn	
	Albanien	
	Jugoslawien	
	Bulgarien	
	Rumänien	
	Polen	nach Revolution in RL
	Finnland	nach Revolution in RL
	Estland, Lettland, Litauen	nach Revolution in RL

1921/22 Irland nach Aufstand und Bürgerkrieg

n ab 1945

è Nationalstaatenbildung/Unabhängigkeitsbewegung in der Dritten Welt

è Integration in Europa: EWG >> EU = Zusammenwachsen der Nationen

n ab 1990

Zerfall der UdSSR: Balt. Staaten, Weissrussland, Ukraine, Georgien, Armenien, Aserbaidshon, Turkmenistan, Kasachstan, Usbekistan, Tadschikistan, Kirgisien

Ungelöste Konflikte:

u.a. Nord-Irland, Korsika, Bosnien, Kosovo, Kaukasus (Tschetschenien u.a.), Palästina, Kurden, Tibet, Ruanda-Burundi-Zaire, West-Sahara, Indianische Völker ...

Sozialismus

socius = Genosse, Begriff um 1830 in Frankreich entstanden



Ziele: > Abschaffung des Privateigentums an Produktionsmitteln
(als Variante: nur starke Beschränkung)

è GERECHTE EIGENTUMSORDNUNG

> Demokratie in der Wirtschaft

> Pazifismus

> Internationalismus

Zur Entwicklung des

SOZIALISMUS

è
Frühsozialismus oder Utopischer Sozialismus
è

Reform-Sozialismus

Ferdinand Lassalle (1825-64)

1863 Allgem. Deutscher Arbeiter-
verein

è
è
è
è
è

Sozialisten
Sozialdemokraten

Revolutionärer Sozialismus

Karl Marx (1818-83)
Friedrich Engels (1820-95)

1848 Kommunistisches Manifest

1864 I. Internationale

1917 Russische Revolution

Marxismus/Leninismus

ç

í

Kommunisten:

Trotzkismus
Stalinismus
Titoismus
Maoismus
Neo-Marxismus

1989 Zusammenbruch des sowjet-
marxistischen Systems